

II

Ich bin ein und aus zur Ruhe begeben. Ich dauerte auch nicht lange, so veränderten die tiefsten Seelen der Freunde, daß sie in solchen Sätzen versunken waren. Ich wußte jedenfalls nicht so unbesorgt geschlafen, wenn sie mich hätten, daß ihr Gang zum Erbegräbniß einen angenehmen Probestein gehabt hätte.

Die gewöhnlichen Arbeiten der Selbstbestellung, Soat und Ernte, des Einfahrens und Ausdreihens, Lägerfahrens, sowie alle Erd-, Kultur- und sonstigen Arbeiten in Feldern, Gärten, Weinbergen, Wiesen, Forsten, Anpflanzungen;
die öffentlich bemerkbaren Handwerksarbeiten außerhalb der Werkstätte;
die Arbeiten auf Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, Werften und Sägeleien, sowie bei Bauten aller Art;
der Betrieb der eigenen Geschäftsstellen des Handelsgewerbes;
das Beladen und Entladen von Schiffen, Rähnen und Fässen sowie das Zusammenstellen und Auseinandernehmen der letzteren;
das Beladen und Entladen von Frachtmulken und Kbelwagen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und wenn es nicht

In jenen Worten: Der größere Teil der Arbeiten ist in der Stadt Wiesbaden verboten. Vor allem müssen die Geschäfte geschlossen bleiben, denn hier handelt es sich um eine öffentlich bemerkbare Tätigkeit. Wir brauchen wohl nicht zu fragen, daß sich aus diesen Erlassen in der Praxis die größten Schwierigkeiten ergeben. Vor allem werden die Verleide ihren ganzen Schaffsin und Fleiß führen müssen, wenn sie in einzelnen Fällen aufgrund der neuen Bestimmungen entscheiden wollen. Auch sind sie angeordnet. Die Maßnahme für die Stadt Wiesbaden behandelt die verschiedensten Erwerbstätige wiederum ganz verschieden. Die einen sind genehmigt, sich jeder Tätigkeit zu enthalten, die anderen können ruhig arbeiten. Wir führen alles dieses an, um die inneren Widersprüche und damit die Unhaltbarkeit zu betonen. Das wichtigste in der ganzen Frage jedoch ist die Stellungnahme der katholischen Bevölkerung, die sich auf ein altes Recht berufen kann und für die große ideelle Momente ausschlaggebend sind. Auf diese Seite der Frage kommen wir in der nächsten Nummer ausführlich zurück.

Es ist daher unrichtig, wenn man glaubt, die Landwirtschaften an übertrieben hohen Preisen ein besonderes Interesse. Das die Landwirtschaft will und braucht, das sind mittlere, stabile und unkonstante Preise. Der Landwirt braucht klare, übersichtliche Preisverhältnisse, die er als feste Größen in Rechnung stellen kann. Statt schwankende Preise machen eine geordnete Produktion und Konsumtion im landwirtschaftlichen Betriebe unmöglich. Der Landwirt kann nicht von heute auf morgen seine Produktion ändern; seine Produktion ist eine langfristige. Darum ist es für den Landwirt am besten, wenn er mit gleichmässigen, mittleren Preisen rechnen kann. Diese Gleichmässigkeit

men Beobachten gehabt hatte.

„Ja, Sie sind es, Herr Graf“, rief er, wie in sichtlicher
Erleichterung. Ich glaube traug ich Gerüchten vernommen zu
haben, und besuchte mich deshalb, nachzusehen, ob vielleicht Sie
die Ruhe dieses Ortes zu finden wogten.“

„Sehr brav von Ihnen, Signor Ruffini; ich weiß Ihre
höfliche Rücksicht in meinem Dienste sehr wohl zu schätzen“,
antwortete der Graf ironisch.

„Nicht's Gutes, fürchte ich. Noch schnell, wir wollen nach-
hen, am Ende hat der Herrwaller Hund an sich gefressen. Komm,
der Fiedel deinen Redselber ein, wenn weiß nicht, ob man nicht

Briefkasten

KURSBERICHT

Theater, Kunst, Wissenschaft

Als „Walter von Stolzing“ in Wagners „Meistersinger“

Eiegheftigkeit im Gefamte

* Residenztheater. (Schilderung-Ergänzung.) Sonntag, den 16. d. Mts., nachm. 3.30 Uhr, bei halben Preisen: „Die selbige Gesellschaft“; abends 7 Uhr: „Der Fremde“; „Der Schwarzhäutler“.

München, Freitag, den 14. April 1911

44. *Peridinium*. W.

uſſpiel in vier Akten von Guſtav Frey

Die Hauptstadt einer Provinz. Seit: 1850.
Spielleitung: Herr Regisseur Regal.

Wiesbaden, Freitag, den 14. April 191

Thalia-Theater :: Mod. Gleichspiel

Täglich nachm. 4-11 Uhr: Erhöht. Vorführungen

Kurhaus zu Wiesbaden

den 14. April 1916, nachm. 4

Mitwirkende: Bassolo: Herr Carl Reblus aus Frankfurt (Main). Altolo: Fräulein Billa Hand, Königl. Opernsängerin hier. Klavier: Herr Hans Weissbach. Orgel: Herr Friedreich

a) *Frage*: 1. Grundsätzlich: a) 208 im 3d- und 216 im 4d-Orbitale), b) *Weib*, was meinst du? (zum ersten Mal). (Weib:

Ämtliche Wasserstands-Nachrichten

		Drain		
--	--	--------------	--	--

Atch. Top. Santa Fé c.	108. -	103 1/2.	Amer. Can. com. . .	61 1/2.	60 1/2.
Baltimore & Ohio	86 1/2.	86 1/2.	Amer. Smelt & Ref. c.	103 1/2.	101 1/2.

telegraphische Auszahlungen	12. April	12. April
-----------------------------	-----------	-----------

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Ausführung von Borsenaufträgen. Vermietung von Feuer- und Diebstahlsicheren Panzerschrankschließern. Mündelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse stets vor

Beste leere studenten aller Zeit

der gebe sie der Flaschen-Sammlung des Roten Kreuzes.

des Monats April alle außer Bleibenden bezeugen und in
einer kleinen Sitzung

[illegible]

DIODEL SCHULVE RADU! hoch. Welche Bedeutung hat Kommunikationstechnik bei

Wiesbaden Neugasse 99

114

Die nächste Ausgabe vom Bezugsmarken durch die Verteilung
Marken 16 Nummer 25 erfolgt wegen Verzögerung

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft auf Grund ein Wechselkursmaßstabes am 15. und 17. des Monats und

Wiesbaden, den 13. April 1916.

Städte und Buttermarkt.

Die Gültigkeit der Futtermarke „Gruppe 5“ beginnt mit

Die Buttermarke „Gruppe 4“ verfällt mit dem 15. d. M.

4 5 23 8 8

Montag, den 17. April, vorm. 9½ Uhr, kommen im C

212 Stmir. Riefern:Edels und Knüppelholz,
880 Hohnenstangen

Der Bürgermeister: U n t e r b a d y.

a. 22., 13. April. Der Hultre

